



Veröffentlichung der SDG Guides

Für die Sektoren Bau und Verarbeitende Industrie

„Mittels der SDG Guides wollen wir Unternehmen aus den Sektoren Bau und Verarbeitende Industrie einen Leitfaden bieten, wie sie in vier Schritten die SDGs systematisch in das Kerngeschäft integrieren“, erklärt Stefanie Weniger, Leiterin des Global Compact Network Austria, die praxisnahe Anwendung der SDG Guides. Die kürzlich veröffentlichten SDG Guides des Global Compact Network Austria wurden gemeinsam mit Pro Sustainability aus Graz, unter Einbezug ausgewählter Unternehmen erarbeitet. Ana Moreno, Geschäftsführerin von ProSustainability ergänzt: „Die Guides sind inspiriert von Unternehmen die den Weg Richtung Nachhaltigkeit bereits gegangen sind – und dies aus Sicht des jeweiligen Sektors. Sie sind damit praxisnahe und sektorspezifisch.“

Bei der Erreichung der SDGs spielen Unternehmen eine wichtige Rolle. Gleichzeitig bringen die SDGs großes Potential für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen. Die SDGs reflektieren ein breites Marktportfolio, welches durch die Umsetzung innovativer Lösungen und Technologien bedient werden kann. Zusätzlich kann eine systematische Auseinandersetzung mit den SDGs im Unternehmen dabei helfen, Übergangsrisiken zu berücksichtigen, die sich langfristig auf das Geschäftsumfeld auswirken können. Dazu gehören politische und rechtliche Risiken (z.B. Gesetze, die auf EU Ebene zunehmend im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens erlassen werden, wie die EU-Taxonomie, CSRD oder CSDDD), Markt- und Technologierisiken, Reputationsrisiken sowie akute und chronische Risiken durch die physischen Auswirkungen des Klimawandels.

Wie ein Unternehmen beginnen und herausfinden kann, welche SDGs relevant sind und wie eine erfolgreiche Integration in das Kerngeschäft gelingen kann, erklärt Weniger: „Ein Unternehmen sollte am besten für sich relevante SDGs entlang der gesamten Wertschöpfungskette – denn hier findet der größte Impact statt – priorisieren. Demnach kann man die relevanten SDGs evaluieren, Ziele festlegen, anschließend Leistungsindikatoren setzen und daran die Fortschritte messen.“ Sie fügt hinzu: „Ziel ist es, herauszufinden, wie positive Wirkung verstärkt und negative Wirkung im Sektor verringert werden kann.“

Mehrwert für Unternehmen

Anja Vrtacnik, Sustainability Specialist von PEWAG fasst den Mehrwert für Unternehmen zusammen: „Die SDGs sind ein guter Fahrplan, wie man Geschäftstätigkeiten von neuen Perspektiven betrachten kann. Um daran Fortschritte und Weiterentwicklung des Unternehmens zu messen.“ Zusätzlich steckt großes Potential in der Kommunikation der Unternehmensausrichtung an den SDGs, welche von Kundinnen und Kunden verstärkt nachgefragt wird, weiß Moreno: „Die SDGs



Global Compact
Network Austria

bieten einen großen kommunikativen Mehrwert für Unternehmen. Da es sich um eine internationale Sprache handelt, die weltweit verstanden und von Kundinnen und Kunden immer stärker nachgefragt wird.“

Details zu den SDGs

Mit Verabschiedung der 17 Sustainable Development Goals am 25. September 2015 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen wurde ein globales Rahmenwerk geschaffen, das die drängendsten Herausforderungen unserer Zeit adressiert. Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben sich dazu bekannt, sowohl auf internationaler als auch auf regionaler und nationaler Ebene zur Umsetzung der SDGs bis 2030 beizutragen. Die SDGs zeigen uns, wohin wir gemeinsam als Weltgemeinschaft gehen müssen und wie wir dorthin gelangen können.

Pressekontakt:

Lena Zeger

Global Compact Network Austria

Managerin Communication & Marketing

m.zeger@globalcompact.at | globalcompact.at

+43-1-7101077-13

Folgen Sie uns auf: [LinkedIn](#), [Twitter](#)